

Extra-Thema: Arrangierte Ehe – Zwangsehe

„Eine Ehe darf nur im freien und vollen Einverständnis der künftigen Ehegatten geschlossen werden.“

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 16 Absatz 2

In islamisch geprägten Ländern werden auch in Großstädten die meisten Ehen von den Eltern arrangiert. Das heißt, dass die Eltern die jeweiligen Ehepartner und Ehepartnerinnen aussuchen, die dann der Eheschließung zustimmen oder diese ablehnen können. In diesen Gesellschaften ist das Einverständnis der Eltern sehr wichtig, weil der Ehe mehr an Bedeutung zugemessen wird als nur eine Verbindung zwischen zwei Personen. Liebe steht meistens nicht im Vordergrund. Die Ehe ist vielmehr eine Verbindung zwischen zwei Familien. Insofern ist es sowohl für Frauen als auch für Männer fast unmöglich, jemanden zu heiraten, der nicht den Vorstellungen der Familie entspricht. Um eine harmonische Beziehung zu „gewährleisten“, wird Wert darauf gelegt, dass beide Familien aus der gleichen sozialen Schicht stammen, denselben Bildungshintergrund haben, der gleichen Religion angehören und aus derselben Region stammen.

Die Trennlinie zwischen einer arrangierten Ehe und einer Zwangsehe ist nicht leicht zu ziehen. Manchmal kippt eine Ehe, die eigentlich eine arrangierte sein sollte, in eine Zwangsehe, wenn das Mädchen sich weigert den ihr zgedachten Mann zu heiraten. Die Eltern wenden dann oft emotionale Erpressung und physische Gewalt an und zwingen das Mädchen zur Heirat. Die Gründe dafür variieren: Manche Eltern wollen das Gesicht vor der Familie des Bräutigams nicht verlieren; manche glauben, eine besonders gute Wahl für die Tochter getroffen zu haben. Die Eltern handeln dabei im Glauben, das Beste für ihre Kinder zu tun. Gleichzeitig handeln sie in der Überzeugung, das Beste für ihre Familie zu tun.

Eine Ehe mit Minderjährigen ist in jedem Fall eine Zwangsehe. Denn selbst wenn die Kinder zustimmen, so können sie die Folgen einer Eheschließung nicht absehen. Es gibt Gesetze, die Kinder schützen sollen. Doch in vielen Ländern werden besonders auf dem Land die gesetzlichen Mindestaltersgrenzen unterschritten und durch Tricks umgangen.

„Zwangsverheiratung liegt dann vor, wenn die Betroffene sich zur Ehe gezwungen fühlt und entweder mit ihrer Weigerung kein Gehör findet oder es nicht wagt, sich zu widersetzen, weil Eltern, Familie, Verlobte und Schwiegereltern mit den unterschiedlichsten Mitteln versuchen, Druck auf sie auszuüben. Dazu gehören physische und sexuelle Gewalt, Nötigung durch Drohungen, Einsperren, Entführung, psychischer und sozialer Druck sowie emotionale Erpressung, Einschränkungen in Bezug auf Lebensstil und Bewegungsspielraum und andere erniedrigende, entwertende und kontrollierende Handlungen.“

Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung (Hg.) (2006): Informationsbroschüre gegen Zwangsverheiratung, S. 7

Es gibt vier Arten von Zwangsehen (in muslimischem Kontext):

Zwei in Deutschland lebende Personen werden unter Zwang verheiratet.

Eine Frau in Deutschland wird mit einem Mann aus dem Herkunftsland verheiratet, der dann im Zuge der Familienzusammenführung in Deutschland leben darf.

Ein in Deutschland lebender Mann heiratet eine meistens minderjährige Frau aus dem Herkunftsort der Eltern, die dann im Zuge der Familienzusammenführung nach Deutschland kommt. Man nennt so eine Frau Importbraut.

Eine junge Frau aus Deutschland wird ins Herkunftsland der Eltern gebracht und dort verheiratet. Anschließend lebt sie bei der Familie ihres Mannes.

Von Zwangsheirat betroffen sind junge Männer und Frauen. Doch sind für Männer die Konsequenzen der Zwangsheirat nicht so gravierend wie für Frauen, weil sie auch nach der Eheschließung viele Freiheiten haben und die soziale Kontrolle geringer ist.

Ernst zu nehmende Statistiken über das Ausmaß von Zwangsverheiratungen gibt es nicht. Im Jahr 2002 zählten ca. 50 Berliner Einrichtungen allein in Berlin 230 Fälle, in denen sich junge Frauen wegen einer drohenden oder bestehenden Zwangsheirat beraten ließen.

Eine nicht repräsentative Studie des Familienministeriums aus dem Jahr 2004 ergab, dass die Hälfte der befragten türkischen Frauen in einer arrangierten Ehe lebt. Von diesen wiederum fühlten sich 17% in die Ehe gezwungen.



Postkarte von Terre des Femmes: Wer entscheidet, wen du heiratest?

Bitte in größerer Auflösung einfügen